

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 21: **Belgische Schulfrage ; Das Werk Don Oriones ; Wie das Tuch entsteht**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem sich auf Ausschreibung hin über 30 außerkantonale Lehrkräfte zur Verfügung stellen. Bei den Arbeitslehrerinnen wurde dem Mangel an Lehrkräften dadurch begegnet, daß gegenwärtig 6 Kurse geführt werden, während es früher nur deren 3 waren. Für die Primarlehrer ist die Situation so, daß 40 neue Lehrstellen geschaffen werden müssen, davon 6 auf den Herbst. 14 Lehrstellen waren von Verwesern besetzt und sollten fest besetzt werden können. 9 Stellen werden durch Alterspensionierung und 5 durch Invaliditätspensionierung frei. 13 Stellen werden infolge Weiterstudiums oder Berufswechsels frei. Wegen Verheiratung von Lehrerinnen müssen 6 und aus verschiedenen Gründen noch 4 Stellen neu besetzt werden. Der Kanton benötigt somit rund 90 Lehrkräfte für neu zu besetzende Stellen, 64 Seminaristen und Seminaristinnen treten dieses Frühjahr aus dem Seminar. Zu dieser Zahl kommen noch 8 auswärtige Kandidaten, von denen jedoch 3 schon anderweitig gewählt sind. 45 Stellen sind durch Neuwahlen bereits besetzt worden. Es stehen somit noch 25 Lehrkräfte zur Verfügung, so daß 20 Lehrstellen nicht besetzt werden können. Das Erziehungsdepartement war deshalb gezwungen, Notmaßnahmen zu ergreifen, von denen die eine der oben erwähnte Beschluß bildet. Somit ist es jedem Lehrer freigestellt, über das 65. Jahr hinaus Schule zu halten. Die Wahlbehörde dagegen ist verpflichtet, den Lehrer weiter amtieren zu lassen, sofern er sich zur Verfügung stellt und seine Leistungsfähigkeit es rechtfertigt. Praktisch wirkt sich der Nachtrag allerdings erst für die Wahlen auf das Frühjahr 1956 aus. Eine Rückwirkung ist nach dem Erziehungsgesetz ausgeschlossen für alle Fälle, da vor dem 24. I. 1955 rechtsgültige Ersatzwahlen getroffen wurden für zu pensionierende Lehrer.

Wer über das 65. resp. 60. Altersjahr hinaus im Amte bleibt, bezahlt der Versicherungskasse laut Statuten und bisheriger Praxis weiterhin seine Prämie und bezieht keine Rente. Dagegen fällt ihm nach dem AHV-Gesetz die volle AHV zu.

Die einzige Möglichkeit, Lehrkräfte für unsern Kanton zu sichern, ohne in die Rechtsordnung der Gesetze einzugreifen, sah der Regierungsrat in jenem andern Beschluß, der lautet:

»Zur Patentprüfung der Primarlehrer wird nur zugelassen, wer sich zur Übernahme einer st. galischen Lehrstelle auf die Dauer von wenigstens 4 Jahren verpflichtet.« Der Regierungsrat rechtfertigt diese Maßnahme mit der Auffassung, daß das Seminar keine Schule der allgemeinen Bildung, sondern laut Art. 47 des Erziehungsgesetzes die Ausbildungsstätte für Primarlehrer sei. An die Ausbildung leistet der Staat pro Seminarist Fr. 8000.—.

In der Aussprache wurde diesen außerordentlichen Maßnahmen vom Vorstand aus volles Verständnis entgegengebracht. Hingegen wurde dem Befremden Ausdruck gegeben, daß die Verwaltungskommission der Versicherungskasse bei der Statutenänderung nicht Stellung dazu nehmen konnte. Der Lehrerschaft erwachsen aus diesen Maßnahmen keine Nachteile. A. Th.

MITTEILUNGEN



M E S S I S

Schweiz. Katholische Missionsausstellung

Acht Missionsgebiete werden heute von schweizerischen Bischöfen und Prälaten geleitet; das sind mehr Kirchensprengel, als die Schweiz selber zählt. Etwa 2000 Missionare, Missionsbrüder und Missionsschwestern wirken in der weiten Weltmission. Die Schweiz ist eine missionarische Großmacht! In das ruhmreiche Schaffen unserer Mitbürger auf dem Erntefelde der Heidenmission will die *Schweizerische katholische Missionsausstellung 1955* unter dem Programmwort »Messis — Ernte« lebendige Einblicke geben. Um möglichst weite Kreise zu erreichen, wurde ein großes Zelt gechartert, das vom 8. Mai bis 11. November in 11 Städten und größeren Ortschaften aufgeschlagen wird. Fachleute, die mit der schweizerischen Ausstellungskunst vertraut sind, bauen die Schau nach einheitlichen Gesichtspunkten auf. Ein bedeutender Teil der MESSIS ist den allgemeinen Missionsproblemen gewidmet, wo besonders auch das Thema »Mission und Schule« einläßlich zur Sprache kommt. Unsere katholische Lehrerschaft wird zweifellos in der MESSIS ein willkommenes Anschauungsmittel für den Religions- und Schulunterricht finden. H.

STUDIEN TAGUNG ÜBER TOLERANZ

Sonntag, den 20. März, findet in der katholischen Knaben-Sekundarschule, Sumatrastraße 33, Zürich (Tramhaltestelle Sonneggstraße), eine Studientagung über »Das Problem der Toleranz« statt. — Programm:

- I. »Die Toleranz dogmatisch betrachtet«:
9.30 Uhr: Vortrag von Dr. Johannes Feiner, Prof. am Priesterseminar Chur.
- 11.00 Uhr: Vortrag von Dr. Rudolf Pfister, reform. Pfarrer, Privatdozent an der theol. Fakultät der Universität Zürich.
- II. »Die Toleranz praktisch geübt«:
14.30 Uhr: Aussprache unter Mitwirkung von Dr. Fritz Blanke, Prof. an der theol. Fakultät der Universität Zürich, Dr. Hans ten Doornkaat, ref.

Pfarrer, Hütten, und Dr. Alfred Teobaldi, bischöfl. Kommissar, Zürich.

Tagungskarten können bestellt werden durch Einzahlung des Kursgeldes (Fr. 5.50 inkl. Postcheck- und Portospesen) auf Postcheckkonto VIII 199 34 der Kath. Volkshochschule Zürich bis spätestens 12. März; bei spätern Einschreibungen wird ein Zuschlag von Fr. 1.— erhoben.

BIBELKURS FÜR LEHRERINNEN IN SCHÖNBRUNN

Referent: H. H. Prof. Dr. R. Gutzwiller.

Thema: Apostelgeschichte.

Zeit: 11.—16. April 1955 (Ankunft bitte nicht vor abends 18 Uhr).

SCHWEIZERISCHE WERKGEMEINSCHAFT FÜR SCHRIFT UND SCHREIBEN

Die WSS hält Samstag, den 5. März 1955, um 10 Uhr in Zürich (Hörsaal der Handelsschule des KV, Thalacker 34, 1. Stock) die ordentliche *Hauptversammlung* ab. Es werden folgende Kurzreferate gehalten:

1. Bedeutung der Handschriftpflege: Karl Eigenmann, St. Gallen.
2. Schriftpflege im Anschluß an die Volksschule (besonders Seminarbildung): Eugen Kuhn, Zofingen.
3. Theorie und Praxis der Schriftpflege auf der Oberstufe (methodische Winke): Hans Gentsch, Uster.
4. Hilfsmittel im Schreibunterricht: Karl Eigenmann, St. Gallen.

Illustrationen an der Wandtafel und im Lichtbild.

Um 14 Uhr beginnt eine *Arbeitstagung* mit dem Thema: »Worauf es ankommt.« Es handelt sich hier um die Besprechung der Handschriftpflege nach der Primarschulzeit, im besondern auf der Sekundarschulstufe.

Nebst den Mitgliedern der WSS, den Behörden und der Lehrerschaft sind auch weitere Interessenten zum Besuche freundlich eingeladen. sch.

BÜCHER

V. Kopp und R. Ineichen: *Aufgaben für das schriftliche Rechnen* an Gymnasien, Real- und Sekundarschulen. 1. Teil. Verlag Eugen Haag, Luzern.

Wenn ein Schulbuch immer neue Auflagen erlebt und für ganze Schulgenerationen so zum eisernen Bestande wird, daß man statt des Titels nur noch den Namen des Autors nennt, dann ist es sicher im Grunde gut und hat sich bewährt. So eines ist der bald ehrwürdige »Kopp«, das vielgebrauchte Rechenbuch von Prof. Vital Kopp selig — aber eben — alt geworden; das wissen alle, die sich sonst gern seiner bedient haben. Verbessern? Ergänzen? Oder endlich doch fallen lassen? Der Verlag hat den unbezweifelt besten Weg gefunden: der »Kopp« bleibt, aber erfüllt von neuem, jungem Leben. Selten ist eine gründliche Neubearbeitung, die das Bewährte beibehält und doch alle Wünsche nach Neuem erfüllt, so glücklich durchgeführt worden wie diese. Dr. Ineichen hat eine ganze Arbeit geleistet, für die ihm alle Benutzer des Buches aufrichtig danken werden.

Nur einige Vorzüge seien genannt, nicht alle: Die klare Kapitelteilung ergibt einen konsequenten Weiterbau, der mit Prozent- und Zinsrechnung genügend weit das kaufmännische Programm auf dieser Stufe erfaßt; damit ist den Abschlußklassen alles erwünschte Rüstzeug geboten, keineswegs aber den Handelsschulen etwas genommen. Was den Schülern immer wieder Mühe macht, das Erfassen der logischen Zusammenhänge, das ist in der Dreisatzrechnung klar herausgestellt und erleichtert die Arbeit. Sehr zu begrüßen ist die »unmerkliche« Einführung in die Grundbegriffe der Buchstabenrechnung, der Funktion, der graphischen Darstellung. In den reinen Rechenaufgaben aller Abschnitte sind die Gruppen methodisch fortschreitend geordnet. Und die vielfachen Reihen der Textaufgaben aus dem gleichen Sachgebiete sind eine wertvolle Anregung zu selbständiger Weiterführung der Aufgaben. Aber etwas, das in heute noch gebrauchten Rechenbüchern eine ewige Quelle des Ärgers für den Lehrer ist, das ist hier beneidenswert gut besiegt und beseitigt: die schrecklich unbeholfene Sprache, die den Schüler oft mehr Schweißperlen kostete als die Aufgabe selbst! Es ist eine helle Freude, alle Texte dieses wahrhaft guten Schulbuches, die überarbeiteten des alten »Kopp« wie die vielen, vielen neuen daraufhin zu prüfen. Wirklich eine Freude!

F. P. Rehor, Schwyz.

Auf neuen Wegen. Verlag: Schweizer, Verein für Handarbeit und Schulreform. Herausgeber: R. Dottrens, L. Weber, W. Lustenberger, unter Mitarbeit von R. Stadelmann, Klara Theiler, Luzern u. a. Verkaufsstellen: Schulwarte, Helvetiaplatz, Bern; Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee; Franz Schubiger, Hilfsmittel für die Schule, Winterthur. Preis: Fr. 9.—.
Neu herausgegebenes, aufschlußreiches Buch